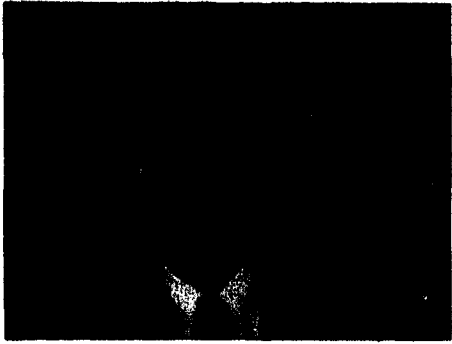


MOBIL-RATGEBER



Dr. Reinhard Pitschmann
Rechtsanwalt, Schaan

Achtung Kinder!!

Häufig sehen wir an neuralgischen Punkten in Ortsgebieten im Bereich von Schulen das Verkehrszeichen «Achtung Kinder».

Natürlich ist allen bekannt, dass gerade in diesen neuralgischen Bereichen besondere Vorsicht geboten ist.

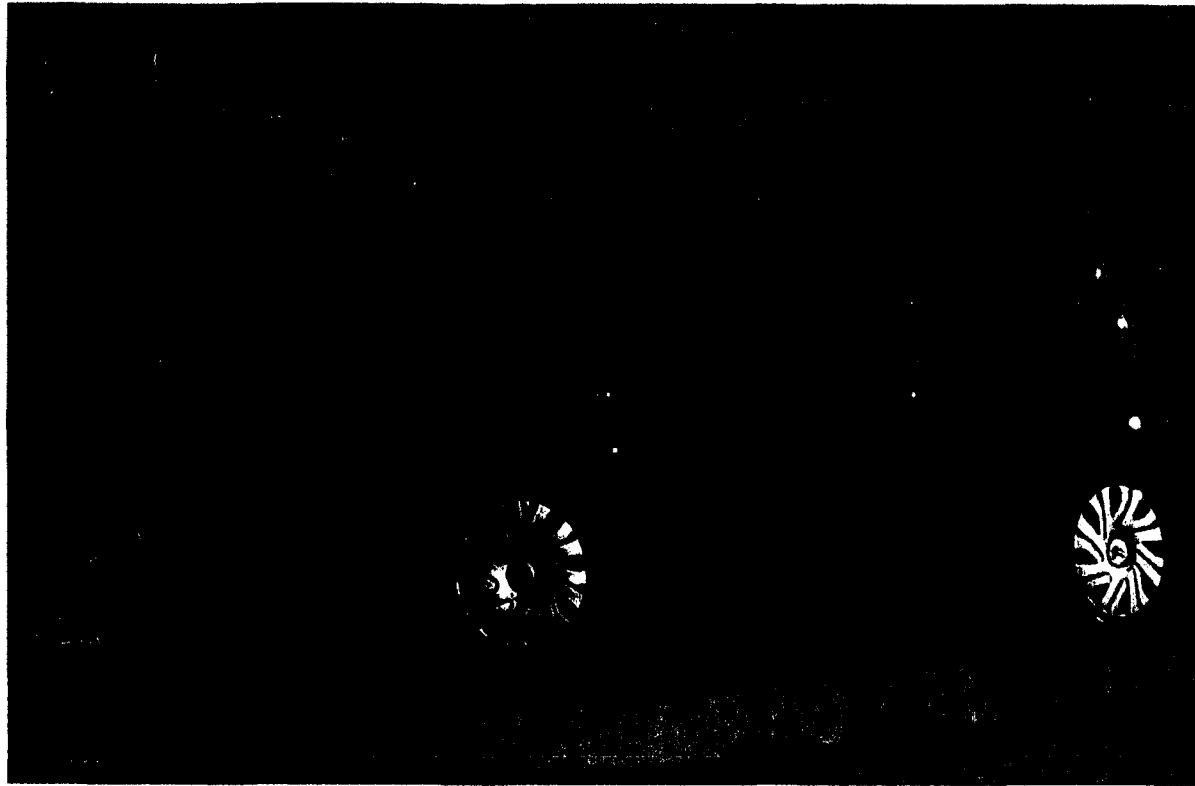
Das bedeutet aber auch, dass die dort zulässige Höchstgeschwindigkeit im Normalfall zu unterschreiten ist. Dies hat eine Bedeutung insoweit, als bei einem Verkehrsunfall die Gerichte häufig von einem Verschulden des Fahrzeuglenkers ausgehen, wenn dieser die normal zulässige Höchstgeschwindigkeit zwar nicht überschritten hat, aber die Geschwindigkeit auch nicht den besonderen Verhältnissen – wie etwa spazieren gehenden Kindern – angepasst hat. Auch bei spielenden Kindern muss man eben immer darauf gefasst sein, dass diese plötzlich die Strasse betreten. Dies bedeutet, dass auch bei einer Geschwindigkeitsbeschränkung von beispielsweise 50 km/h diese Geschwindigkeit niemals eingehalten werden sollte, sondern man eben bei der Erkennung von spielenden Kindern, seine Geschwindigkeit wesentlich reduzieren soll.

Einfach ausgedrückt bedeutet der Warnhinweis «Achtung Kinder», dass eben besondere Vorsicht geboten ist, insbesondere durch eine deutliche Verringerung der Geschwindigkeit und entsprechend grosse Seitenabstände.

www.anwaltspartner.com

Wertvoller Kleiner

Citroën C1 – der Sinn fürs Wesentliche



Der C1: geringer Verbrauch, geringe Wartungsansprüche und Schadstoffarmut nach Euro 4.

BENDERN – Mit dem Citroën C1 stellt die Marke mit dem Doppelwinkel den vierten modernen Kleinwagen innerhalb von knapp drei Jahren vor.

Der C1 bietet zeitgemässe Sicherheit und moderne Technik, viel Raum auf kleinster Grundfläche und ein ansprechendes Design zu einem besonders günstigen Preis und damit eine neue Einstiegsmöglichkeit ins Citroën-Programm.

Zwei Karosserieformen (drei- und fünftürig), zwei Motoren (1.0-Liter-Benziner und 1.4-Liter-Diesel) und zwei Ausstattungen (Advance und Style). Im vollen Jahr sollen etwa 10 000 Stück davon verkauft werden, etwa 60 Prozent als Dreitürer. Zur Markteinführung steht der Benzinmotor mit Handschalt-

getriebe zur Verfügung, die Sensor-Drive-Variante des Benziners (mit automatisiertem Getriebe) und die Dieselsonne folgen später.

Viel Wert auf Sicherheit

Die Ausstattung des C1 mit serienmässigen vier Airbags und ABS legt viel Wert auf Sicherheit, ist aber ansonsten zweckmässig und praktisch ausgelegt. Servolenkung, Zentralverriegelung, Klimaanlage und Audiosystem sind aber erhältlich, ausserdem wird umfangreiches Zubehör zur individuellen Ausrüstung des Wagens angeboten. Der Sicherheitsstandard des C1 wurde bereits vor der Markteinführung mit vier Sternen im Euro-NCAP-Test belohnt.

Um die moderne Technik des C1 zu einem derart günstigen Preis auf

dem europäischen Markt anbieten zu können, entsteht er in Kooperation zwischen dem Konzern PSA Peugeot Citroën und Toyota in einer eigens errichteten modernen Fabrik in Kolin bei Prag in der tschechischen Republik. Hier werden für die Marke Citroën 100 000 Fahrzeuge im vollen Jahr gebaut

Niedrige Betriebskosten

Der C1 ist nicht nur beim Kauf preiswert, auch nachher gibt es keine bösen Überraschungen für die kostenbewussten Käufer. Geringer Verbrauch, geringe Wartungsansprüche und Schadstoffarmut nach Euro 4 halten die festen Kosten ebenso klein wie eine günstige Versicherungseinstufung: Vollkasko-Typklasse 11 ist für einen Stadtfloh ein hervorragender Wert. (PD)

13 FRAGEN AN

Christoph Amann
Dornbirn

- Was war Ihr allererstes Auto?**
Das war ein Toyota Corolla.
- Ihr jetziges Auto?**
Im Moment fahre ich einen Corolla G6R.
- Ihr absolutes Traum-Auto?**
Das wäre ein Lexus SC 430.
- Wie wichtig ist Ihnen Mobilität?**
Die ist sehr wichtig, einfach unverzichtbar.

Wies tragen Sie dazu bei, dass es in Liechtenstein zu keinem Verkehrsinfarkt kommt?
Ich fahre nur selten durchs Ländli ...

Wie hoch war Ihre letzte Busse (Grund)?
Sieben Euro für fehlenden Parkschein.

Welche Musik hören Sie im Auto?
Die Schweizer Rockband «Gotthard» und viel «Bumbum».

Bei welcher (Auto-) Situation sehen Sie rot?
Wenn ich einen Opel sehe, Scherz beiseite ... eigentlich fast nie.

Wie sehen Sie das Verkehrsmittel der Zukunft?
Wasserstoffbetriebene Autos werden künftig wohl alltäglich werden.

Wie viele Kilometer fahren Sie im Durchschnitt pro Jahr?
Circa 10 000 Kilometer.

Welches war bisher die weiteste Strecke, die Sie mit Ihrem Auto gefahren sind?
Von Dornbirn in die Steiermark.

Hand aufs Herz: Können Sie Schneeketten montieren?
Ja, bin Profi, wohne am Berg.

Wie hoch ist bei Ihnen die Schmerzgrenze des Benzinpreises?
Eine Schmerzgrenze gibt es diesbezüglich nicht.

ANZEIGE



GARAGE BIEDERMANN AG • FL-9487 BENDERN
CITROËN-Vertretung
Tel. +423/373 10 05

Probieren auch Sie den neuen Citroën C1 bei einer Probe fahrt

Hybrid-Autos habens nicht leicht

In den USA der Hype – in Europa eher geduldet

WIEN – Die hohen Spritpreise lassen erneut Forderungen nach mehr alternativen Antriebssystemen aufkommen. Hybrid-Autos sind in den USA keine Seltenheit mehr und auch in Europa gibt es bereits einige wenige Modelle, die bei der Beschleunigung nicht nur auf Verbrennungsmotoren zurückgreifen.

Der Markt bestimmt aber sowohl in Europa als auch jenseits des grossen Teiches die Produkt-Palette der Automobile. Was den Europäern der Diesel ist, das ist den US-Amerikanern neuerdings ihr Hybrid-Auto. Für Europa sind sich die Experten einig: Kurzfristig werden sich die Konsumenten nicht zum Kauf von Prius & Co überreden lassen. Falls die Spritpreise weiterhin nach oben klettern, dann wird der Misch-Antrieb jedoch an zusätzlicher Relevanz gewinnen.

«Den Autofahrern in Europa fehlt der relative Vorteil eines Hybrid-Antriebs. Diesel-betriebene Fahrzeuge sind nach wie vor kostengünstig. In den USA gibt es kaum Diesel-Fahrzeuge und die Hybrid-Autos decken hier dieses Segment ab», so



Hybrid-Autos wie der Toyota Prius sind in den USA keine Seltenheit mehr.

Albrecht Denninghoff, Autoanalyst der Hypo-Vereinsbank. Die Hybrid-Mania in den Vereinigten Staaten ist jedoch nur ein Marketing-Gag, mit dem Honda und Toyota den US-Markt für sich gewinnen wollen. In Europa kann sich laut Denninghoff der Hybrid-Antrieb als Nischenprodukt etablieren, das mit möglichen steuerlichen Anreizen durchaus überlebensfähig ist. Vor allem für Fahrer von SUVs (Sport-Utility-Vehicles), die gerne auf leistungsstarke Motoren zu-

rückgreifen und mit Diesel-Aggregaten nichts anfangen können, sei diese Motorisierung interessant. Mittel- und längerfristig sieht der Autoexperte Eric Heymann von der Deutschen Bank durchaus reale Chancen für eine weite Verbreitung von Hybrid-Autos in Europa. Die japanischen Hersteller haben in diesem Segment einen Vorsprung, da die europäischen Autobauer diesen Trend verschlafen hätten, genauso wie die Hersteller in Fernost den Diesel-Hype in Europa. (pte)

MAGNA-STEYR

Streifen-Brigitte-Fitzer
GRAZ – Der Gross-Autobauer Magna Steyr ist auf der derzeit in Frankfurt stattfindenden Internationalen Automobil-Ausstellung mit dem Erdgas-betriebenen Konzept-Car «Mila» (Magna Innovation Lightweight Auto) vertreten. Der einseitige Sportwagen mit Mittelmotor und Heckantrieb soll mögliche Kooperationspartner unter den vor Ort anwesenden Herstellern finden, da das österreichische Unternehmen auch für die Zukunft nicht plant, mit einer eigenen Marke auf dem Automarkt präsent zu sein. (pte)